

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Graz:

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu absolvieren wird sehr häufig mit dem Erlernen einer neuen Sprache oder der Verbesserung der Sprachkenntnisse assoziiert. Unter diesen Gesichtspunkten schien die Argumentation, ein Auslandssemester in einem deutschsprachigen Land zu absolvieren recht wenig zielführend, doch hierzu später mehr. Graz ist mit seinen ca. 290.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Österreichs und ist mit ca. 70.000 Studenten eine absolute Studentenstadt. Folglich ist das Studienangebot in nahezu allen Bereichen (vor allem im Bereich der Betriebswirtschaft) sehr groß und bietet viele Wahlmöglichkeiten. Im direkten Umland sind zahlreiche Unternehmen aus dem Mittelstand angesiedelt, die teilweise weltmarktführende Stellungen in ihren Bereichen haben. Die leicht bergige Region Steiermark, dessen Mittelpunkt die Stadt Graz darstellt wird auch als das grüne Herz Österreichs bezeichnet. Neben der Stadt ist demnach das Umland eine wunderschöne Landschaft und bietet zahlreiche Möglichkeiten. Diese vier Punkte waren für mich absolut ausschlaggebend für die Wahl des Auslandssemesters und haben dafür gesorgt, dass meine Wahl auf die Stadt Graz gefallen ist.

Wohnen und Leben in Graz

Wenn man noch nicht dort gewesen ist, dann kann man sich die Stadt nur sehr schlecht vorstellen. In mitten der Stadt soll es einen Berg geben, es gibt eine Altstadt und einen Fluss, der durch die Stadt fließt. Als ich am Montagabend mit dem Zug in Graz am Hauptbahnhof ankam, brachte ich schnell meine Sachen in das direkt neben dem Bahnhof liegende Hostel, in dem ich die erste Nacht verbrachte und machte mich auf den Weg in die Stadt auf der Suche nach einer Lokalität für ein österreichisches Abendessen. Dabei konnte ich bereits feststellen, dass ich in nur kurzer Zeit vom Bahnhof direkt in der Innenstadt angekommen war. In den nächsten Tagen lernte ich vorerst zu Fuß die Stadt kennen und merkte, dass die Stadt unfassbar kompakt gebaut ist. In mitten der Stadt steht der wunderschöne Schlossberg, der eine grüne Oase in mitten der Stadtatmosphäre darstellt. Um den Berg sind die Innenstadt, Wohnungen und die Universität angesiedelt, sodass man zu Fuß nahezu jeden Ort erreichen kann. Alternativ kann man sich auch in die Straßenbahn (BIM) setzen oder mit einem Bus fahren. Die beste Lösung zur Mobilität ist meiner Meinung nach ein Fahrrad. Nach vier Tagen in Graz kaufte ich mir bei einem kleinen Fahrradhändler ein gebrauchtes aber verkehrssicheres Fahrrad (es ist wahrscheinlich günstiger an der Uni oder bei Facebook zu schauen). Damit war ich unabhängig von Bus und BIM und war innerhalb von maximal 10 Minuten an allen für mich relevanten Orten.

Da ich mich erst sehr kurzfristig um eine Unterkunft gekümmert habe, habe ich einen Platz in einem Studentenwohnheim der OEAD (Wohnraumverwaltungsgesellschaft) in Anspruch

genommen. Es handelte sich um ein Zimmer im Studentenwohnheim in der Neubaugasse 12. Ich lebte in einer 6er WG in einem Einzelzimmer von 8,5 m² Größe. Das Zimmer war zwar sehr klein, da ich es aber fast ausschließlich zum Übernachten genutzt habe vollkommen ausreichend. Die Lage war perfekt, man war innerhalb von 5-10 Minuten mit dem Rad an der Uni oder in der Innenstadt. Darüber hinaus befindet sich das Wohnheim direkt an der Mur, an der eine schöne Strecke zum Joggen entlangläuft. Direkter Nachbar des Wohnheims ist ein Hofer (ALDI in Österreich), ein dm-Drogeriemarkt sowie ein Sparmarkt. Demnach konnte ich jederzeit spontan einkaufen. Das Leben in der 6er WG mit ausschließlich ausländischen Studenten war sehr amüsant. Die Küche war der Hauptaufenthaltort und ich konnte meine englischen Sprachkenntnisse verbessern, da dies die einzige Sprache war in der wir uns alle verständigen konnten. Für die Sauberkeit im Wohnheim war eine Reinigungskraft verantwortlich, die wöchentlich einen Grundputz vornahm. Jeder Bewohner war jedoch verpflichtet seinen eigenen Dreck zu beseitigen. Da das kleine Zimmer manchmal nicht die optimale Lernumgebung darstellte, war ich häufig in der Bibliothek der Uni. Die Uni hat viele unterschiedliche Plätze, an die man sich zum Lernen zurückziehen kann. Aufgrund der Vielzahl der Studenten war es jedoch manchmal schwierig einen Platz zu finden. Mittagspause konnte man in der Mensa machen. Hier hat man ab 2,90 € eine Mahlzeit bekommen. Die Speisen waren meistens lecker. Alternativ sind in direktem Umfeld zur Uni zahlreiche kleinere studentenfreundliche Cafés und Restaurants. Hervorzuheben ist hier das Café Global, in dem man mittags für 5 € ein Büfett genießen kann.

Das Leben in der Neubaugasse ist mit 385,00 € (zzgl. Verwaltungsgebühr) zwar recht teuer, man muss sich jedoch im Voraus und auch während des Aufenthaltes um fast nichts kümmern. Unter diesem Gesichtspunkt also sehr zu empfehlen. Die OEAD ist recht unflexibel, ich empfehle mich mit dem Reinigungspersonal und dem Haustechniker gutzustellen, dann hat man ein entspanntes Leben. Die Lage des Wohnheims ist überragend, da es direkt in der Mitte von Uni, Innenstadt und Bahnhof liegt.

Studium

In Graz gibt es keinen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang, man muss sich die Module aus den Bereichen BWL und VWL selbst zusammenstellen. Im Gegensatz zur Uni Oldenburg bekommt man anstatt 6 lediglich 4 ECTS-Punkte pro Modul. Bei einer Soll-Leistung von 30 ECTS ist das Studienprogramm mit dann fast 8 Modulen recht umfangreich. Da ich meine Pflichtmodule in Oldenburg bereits alle absolviert habe, hatte ich eine große Auswahl an Modulen. Ich konzentrierte mich auf den Schwerpunkt Marketing, in dem ich vier Module besuchte. Darüber hinaus nahm ich noch an Controlling, Steuerrechtlichen und einer Englischveranstaltung teil. Mit sieben Modulen war das ein anspruchsvolles aber durchaus

machbares Programm. Die Meisten Veranstaltungen sind wöchentlich zwischen 3 und 5 Stunden. Neben der Abschlussklausur gibt es in den meisten Fächern eine Zwischenklausur. darüber hinaus fallen Hausaufgaben, Hausarbeiten und die Präsentation dieser an. Die von mir gewählten Fächer waren sehr spezifisch, sodass ich in den jeweiligen Themenbereichen meine Kenntnisse sehr gut erweitern konnte. Durch die vielen zu erbringenden Leistungen war ich aufgefordert mich über die gesamte Semesterzeit mit dem Thema zu beschäftigen, was ich während des Semesters als manchmal ein bisschen viel, im Nachhinein jedoch sehr positiv bewerte. Im Bereich BWL sind die Fächer sehr zu empfehlen. Bei Problemen kann man sich stets auf den Akademischen Rat verlassen, der einem auch bei der Wahl der entsprechenden Fächer beratend zur Seite steht. Bei sonstigen belangen konnte man sich jederzeit an das International Student Office wenden, das sehr freundlich und hilfsbereit war.

Sport und Freizeit

In Graz ist das Erasmus Student Network (ESN) sehr aktiv, welches zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge zu günstigen Preisen organisiert. Neben dem Stammtisch im Pub (jeden Mittwoch) habe ich mit dem ESN die Möglichkeit bekommen die zahlreichen typischen Aktivitäten, die man in Graz machen sollte zu einem günstigen Preis besuchen zu können. Aus Zeitgründen konnte ich nicht an allen Ausflügen teilnehmen. Die, bei denen ich dabei war, waren sehr gut. Wie bereits erwähnt hat die Stadt Graz eine wunderbare Pub-Kultur. Die vielen kleineren Lokale laden zum abendlichen verweilen ein und boten das perfekte Umfeld um neue Menschen kennenzulernen oder Fußball zu schauen.

Graz ist eine absolut sportliche Stadt. Neben den bereits erwähnten Möglichkeiten zum Joggen, verfügt die Stadt über drei „Street-Workout-Stationen“. Dies sind Plätze mit Reckstangen und Gerüsten, an denen man kostenlos sein Krafttraining absolvieren kann. Da sie meist an den Joggingstrecken gelegen sind, lässt sich beides gut kombinieren. Darüber hinaus werden vom Universitäts-Sportinstitut nahezu alle Sportarten in Form von Semesterkursen angeboten. als Turner habe ich mich folglich für das Gerätturnen entschieden und habe demnach die Möglichkeit bekommen an zwei Gerätturnkursen im Leistungszentrum der Steiermark teilzunehmen. Die Turnhalle sowie die Trainer waren überragend, sodass ich auch in diesem Bereich viel lernen konnte. Lediglich die Anmeldung zu den Kursen war aufgrund des großen Andrangs auf die Sportkurse der Uni sehr zeitaufwändig. Am Morgen der Kursplatzvergabe stand ich um 5:00 Uhr an dem in der Anmeldeschlange und habe mit Anmelde Nummer 821 und viel Glück noch einen Platz in meinem Wunschkurs bekommen.

Das Thema Wandern und „Natur-entdecken“ habe ich in der Steiermark für mich entdeckt. Den nahegelegenen Schöckl (Grazer Hausberg) zeigte ich jedem Gast. Die Wanderung auf die

Spitze des Berges ist in Form eines Nachmittagsausflugs perfekt realisierbar. Weitere Ziele wie die Bärenschützklamm oder der Gletscher in Schladming kann ich ebenfalls nur empfehlen. Der Anblick der dortigen Landschaft ist umwerfend, sodass ich das Thema Wandern nun mit ganz andren Augen sehe.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass alles an der Entscheidung nach Graz zu gehen als positiv bezeichne. Lediglich die dann doch viel zu kurze Aufenthaltszeit wäre zu kritisieren. Graz ist eine wunderschöne Stadt mit unzähligen Möglichkeiten. Aufgrund der Veranstaltungssprachen in der Uni, meinen Mitbewohnern und meinen dortigen Freunden habe ich ca. 90% Englisch gesprochen. Somit habe ich ganz nebenbei auch im deutschsprachigen Ausland entgegen meinen Erwartungen meine Sprachkompetenz erheblich gesteigert. Ich werde auf jeden Fall wieder nach Graz reisen um dort meine Freunde zu besuchen, eine Wanderung vornehmen oder ein Bier in einem der Pubs zu trinken.